



Institut für Labormedizin

## Kriterien Annahme / Zurückweisung von Patientenproben gültig ab 5. September 2022

**Labor Flyer** Nr. 5 / 2022

Die medizinischen Dienstleistungen des Instituts für Labormedizin (IfLM) sind auf das Wohl und die Sicherheit der Patienten und Patientinnen ausgerichtet. Das IfLM ist als akkreditiertes Labor bestrebt und verpflichtet, die höchstmögliche Qualität gemäss den aktuellsten Normen und Richtlinien zu wahren. Dies beinhaltet, das eingegangene Probenmaterial für den angeforderten Auftrag zu überprüfen. Falls eine korrekte Untersuchung daraus nicht möglich ist, wird dieser abgelehnt. Nur mit dieser Massnahme können wir garantieren, dass keine Artefakte gemessen werden und keine Verwechslungen von Proben vorliegen. Damit unmittelbar bei der Probenentnahme und beim Transport die richtigen Standards angewendet werden können, finden Sie unsere präanalytischen Vorgaben im elektronischen Analysenverzeichnis "**Vademecum**", sowie auf unseren Auftragsformularen und im elektronischen Laborhandbuch.

### Folgende nicht-konforme Proben / Aufträge werden vom Labor zurückgewiesen:

- 1) Fehlende / mangelhafte Proben- / Auftragsidentifikation
- 2) Fehlendes / ungeeignetes Untersuchungsmaterial / Probengefäss
- 3) Entnahme- / Transportbedingungen nicht eingehalten (z. B. Entnahme / Transport nicht bei 37°C für Kryoglobulinbestimmung)
- 4) Zerbrochene bzw. ausgelaufene Probengefässe und Kanülen

### Folgende nicht-konforme Proben / Aufträge können vom Labor zurückgewiesen werden:

- 5) Unzureichende Materialmenge
- 6) Unzureichende Auftragsinformationen
- 7) Nicht korrekte Etikettierung der Untersuchungsgefässe

Erläuterungen zu den Kriterien:

- 1) Fehlende/mangelhafte Proben- / Auftragsidentifikation  
Beim Eintreffen von nicht beschrifteten/identifizierbaren Proben/Aufträgen nimmt das Labor mit dem Auftraggeber (wenn bekannt) telefonisch Kontakt auf und informiert, dass aufgrund des Risikos einer Probenverwechslung die Blutproben entsorgt werden und fordert eine neue Entnahme an. Ausnahmeweise und nur bei sehr wertvollen Proben (z.B. Liquor, Punktate) kann der Auftraggeber, resp. die Person, welche die Probe entnommen hat, innerhalb von max. 2 Stunden ins Labor kommen und die Probe selbst korrekt beschriften. Das Nachbeschriften wird dokumentiert und auf dem Befund vermerkt. *Für genetische Untersuchungen wird keine Nachbeschriftung akzeptiert.*
- 2) Fehlendes / ungeeignetes Untersuchungsmaterial resp. Probengefäss  
Bei Aufträgen mit (z.T.) fehlenden Untersuchungsmaterialien / Probengefässen, werden bei der Auftragserfassung die nicht durchführbaren Analysen mit dem Vermerk "kein Material" abgeschlossen. Der Auftraggeber wird dadurch *umgehend* über KISIM-Befund/DG-Web informiert. **Das Nachreichen von fehlenden Untersuchungsmaterialien auf die gleiche Auftragsnummer ist ab sofort nicht mehr möglich.** Die fehlenden Analysen können durch Eröffnung eines neuen Auftrags und Einreichen des geeigneten Untersuchungsmaterials bestimmt werden.
- 3) Spezielle Entnahme- / Transportbedingungen nicht eingehalten (z. B. Entnahme / Transport nicht bei 37°C für Kryoglobulinbestimmung)  
Die Nichteinhaltung von speziellen Entnahme- / Transportbedingungen kann zu einer Verfälschung der Analytik führen. Die betroffenen Analysen werden nicht durchgeführt und dies im Befund vermerkt.



- 4) Zerbrochene bzw. ausgelaufene Probengefässe und Kanülen  
Aufgrund der Gefahr von Schnittverletzungen bzw. Infektionen von Personal werden ausgelaufene oder zerbrochene Probengefässe und Kanülen direkt im Kängurusack entsorgt. Wenn bekannt, wird der Auftraggeber informiert und aufgefordert eine neue Entnahme durchzuführen.
- 5) Unzureichende Materialmenge  
Proben mit unzureichender Materialmenge können meist nur unvollständig bearbeitet werden. In bestimmten Fällen (z. B. Gerinnungsanalytik aus Citratröhrchen) wird die Analyse nicht durchgeführt.
- 6) Unzureichende Auftragsinformationen  
Vergewissern Sie sich, dass alle benötigten Informationen für die korrekte Durchführung des Auftrages angegeben wurden (z. B. Entnahmezzeit, Herkunft Punktat, Menge und Zeitspanne der Urinsammlung, etc.). Die nachträgliche Anfrage und Erfassung dieser Informationen führt zu erheblichem Zeitverlust für Klinik- und Laborpersonal.
- 7) Nicht korrekte Etikettierung der Untersuchungsgefässe  
Um die zeitnahe Abarbeitung der Aufträge zu ermöglichen, ist eine korrekte Etikettierung der Untersuchungsgefässe unabdingbar. Nicht-konform etikettierte Gefässe können nicht automatisiert abgearbeitet werden und müssen manuell erneut etikettiert werden, das kann zu Probenverwechslung und/oder verspäteter Befundübermittlung führen. Wir bitten Sie deshalb die Vorgaben vom Labor bezüglich Etikettierung von Patientenproben einzuhalten (siehe angehängte Bilder).

*A. Hammerer-Lercher*

PD Dr. med. A. Hammerer-Lercher  
Chefärztin / Institutsleiterin

*L. Bernasconi*

Dr. sc. nat. L. Bernasconi  
Abteilungsleiter Chemie und Immunologie

## Positionierung der Etiketten auf Probenmaterial

### Etikettierung Blutröhrchen



Barcode in Richtung  
Deckel geklebt

Richtige Etikette auf das entsprechende Röhrchen  
(z.B. hellgrün auf hellgrün)



Farbstreifen und Inhalt  
sichtbar



Etikette unten überstehend  
geklebt, nicht verdrehen!  
Barcode in Richtung  
Deckel

### Etikettierung Blutkulturen

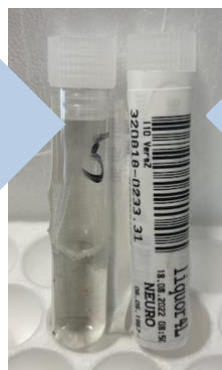


Barcode in Richtung  
Deckel geklebt

Flaschenbarcode nicht  
überkleben

### Etikettierung Liquor

Liquor-Röhrchen  
gemäss Entnahmereihenfolge nummerieren



Barcode in Richtung  
Deckel geklebt

Pro Röhrchen ein Etikett,  
zusätzliche Röhrchen mit  
Adrema Etikette versehen



SMTS 0057

20220818